Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 177

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 11. März. 1891

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

Amtliches.

Berlin, 10. März. Der König hat den Unter-Staatssekretär im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Barkhausen unter Beilegung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Exzellenz zum Präsidenten des Evangelischen Ober-Kirchenraths ernannt und dem Dirigenten der Ministerial-Militär- und Baukommission, Geheimen Regierungs-Rath Kayser zu Berlin den Charakter als Geheimer Ober-Regierungs-Rath mit dem Range eines Raths zweiter Klasse verliehen.

Deutschland.

Berlin, 10. März.

— Die von der „Frankf. Ztg." gebrachte Nachricht, daß sich der französische Botschafter in Berlin, Herr Herbette demnächst mit Urlaub nach Paris begeben werde, wird der „Nordd. Allg. Ztg." als falsch bezeichnet.

— Dem nunmehr definitiv aus seinem Amte geschiedenen bisherigen Präsidenten des evangelischen Ober-Kirchenraths, Wirklichen Geheimen Rath Dr. Hermes, wurde der Rothe Adlerorden I. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

— Die Meinung, daß der Vertretung des elsaß-lothringischen Landesausschusses bei ihrem Empfange durch den Kaiser Aussicht auf Wiederaufhebung der Paßmaßregeln gemacht werden dürfte, ist in Deutschland ziemlich allgemein verbreitet. Daß man ähnliche Ansichten auch an der Seine hegt, geht aus folgender, vielleicht mehr die öffentliche Meinung als bestimmte Eröffnungen von zuständiger Seite wiedergebender Meldung hervor, die der „Voss. Ztg." aus London zugeht. Dieselbe lautet:

Der Pariser Berichterstatter des „Times" erfährt von angeblich maßgebender Seite, es wäre ein Irrthum, den vom Kaiser Wilhelm in Sachen des Paßzwanges gethanen Schritt einer ungenauen Kenntniß des Sachverhalts zuzuschreiben. Der Kaiser hält es für seine Pflicht, der versöhnlichen Haltung Deutschlands nicht den Anschein von Schwäche oder Erniedrigung zu geben. Der Kaiser habe erklärt, die Maßregel sei nur eine zeitweilige Brustwehr, hinter welcher er sicher den nicht fernen Tag erwarten könne, wo die wirkliche Meinung der französischen Nation urtheile über diese nutzlosen Aufreizungen, die eine ständige Gefahr für alle seien. Sobald diese Umwälzung offenkundig sei, werde der Kaiser die Paßschranken wieder fallen lassen.

— In Elsaß-Lothringen werden, wie das „Els. Journ." meldet, die Polizeivorschriften betreffend den Fremdenverkehr auf das Strengste durchgeführt. Ein französischer Handlungsreisender aus Sedan, welcher vorgestern über Luxemburg nach Metz gekommen war, ist gestern ausgewiesen und an die Grenze geführt worden. Für den Verkehr zwischen den Grenzgemeinden verlangen die deutschen Behörden von den Personen französischer Nationalität den Nachweis durch Zeugnisse, daß sie in benachbarten deutschen Ortschaften zu thun haben. Die Züge von Avricourt sind von einem Polizeikommissar in Zivil begleitet. In dem Orient-Expreßzug hat der Kommissar ein besonderes Kupee. Zu Straßburg setzt er sich mit einem Polizeibeamten, der ebenfalls in Zivil ist, in Verbindung und steigt dann wieder ein, um den Zug bis zu einer der süddeutschen Stationen zu begleiten.

— In Bezug auf die Verhandlungen über die Schiffsbauten wird der „Lib. Korresp." Folgendes mitgetheilt: Die Marineverwaltung hat von vornherein sich mit dem Antrag Manteuffel, zwei Panzerkanonenboote zu bewilligen, einverstanden erklärt; sie hat nicht, wie anderweitig gemeldet wird, das Anerbieten gemacht, die eine der im vorigen Jahr bewilligten Kreuzerkorvetten fallen zu lassen, sondern dies wurde bei den Besprechungen während der Sonnabend-Sitzung gegenüber dem Anerbieten des Reichskanzlers, von den weiteren Raten der Panzerschiffe Abstriche zu machen, von einem Theil der Freisinnigen verlangt und von dem Abg. Windthorst in seiner Rede sofort als erwägungswerth bezeichnet. Gestern hat ein Theil der freisinnigen Mitglieder der Budgetkommission einen dahin gehenden Antrag formulirt und mehreren Mitgliedern der Kommission privatim mitgetheilt. Verhandelt wird darüber morgen in der Budgetkommission.

— Daß die Aufstellung des Fürsten Bismarck als Reichstagskandidat im 19. Hannoverschen Wahlkreise mit Wissen und Willen des nationalliberalen Zentralkomitees in Berlin erfolgt sei, wird von der „Nat. Ztg." wie folgt dementirt:

„Aus dem 19. Hannoverschen Wahlkreis, so schreibt das Blatt, ist seitens des nationalliberalen Wahlkomitees an das Zentralkomitee nach Berlin berichtet worden, daß der Landtagsabgeordnete Schoof in der Vertrauensmännerversammlung zu Otterndorf am 5. d. M. berichtet habe, „mit Zustimmung des Zentralkomitees in Berlin, bezw. im Auftrage desselben den Fürsten von Bismarck zum Reichstagskandidaten vorschlagen zu müssen." Das Zentralkomitee der nationalliberalen Partei hatte dem Herrn Abg. Schoof in Bezug auf diese Kandidatur weder einen Auftrag noch eine Ermächtigung ertheilt."

— Der „Irrsinn Eugen Richters", wie der Schwiegersohn des Herrn Liebknecht, Abg. Kunert in einer geschmackvoll titulirten sogenannten Gegenbroschüre die bekannte Streitschrift des freisinnigen Führers nennt, die in allgemein verständlicher Darstellung eine vernichtende Kritik der sozialistischen Theorien enthält, wird den Herren Sozialdemokraten doch immer unbequemer. So äußerte kürzlich der bekannte sozialdemokratische Agitator, Regierungs-Baumeister a. D. Keßler im sozialdemokratischen Wahlverein für den zweiten Berliner Reichstagswahlkreis, daß, wenn man jetzt in Versammlungen außerhalb Berlins komme, man immer auf die fatale Broschüre des Herrn Richter, die „Irrlehren der Sozialdemokratie" stoße. Herr Keßler führte in seiner Rede dann aus, daß in den „Irrlehren" als Programmpunkt der Sozialdemokratie das Theilen bezeichnet sei, was Herr Keßler zu bestreiten suchte. — Thatsächlich ist in der Broschüre dargelegt, daß die Sozialdemokratie nicht das Eigenthum, sondern den Ertrag aus der Gesammtproduktion theilen wolle. Wie wenig bei dieser Theilung herauskommt, hat allerdings die Broschüre in einer für die Sozialdemokratie sehr unbequemen Weise dargelegt.

— Ueber ostafrikanische Eisenbahnfragen hat nach der „Post" am 5. d. M. in Berliner Kolonialkreisen eine Besprechung stattgefunden, zu der unter anderen Dr. Baumann, Konsul Vohsen und Dr. Peters eingeladen waren. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Aus dem Bericht der „Post" geht hervor, daß die Herren sich über den Eisenbahnbau in Ostafrika selbst noch vollständig im Unklaren sind. Die meisten Aussichten soll die Bahn nach dem Kilimandscharo haben. Im Ganzen tauchte etwa ein halbes Dutzend Projekte auf, von denen aber immer die eine Route von den Projektenmachern der anderen Route bekämpft wurde.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. Die Budgetkommission des Reichstags nahm heute bei der Berathung des Etats des Reichsinvalidenfonds folgende beide Resolutionen des Abg. Richter einstimmig an: Der Reichstag wolle beschließen: 1. die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, inwieweit aus den Mitteln des Reichsinvalidenfonds für die Militärpersonen der Unterklassen, welche durch den Krieg Invalide geworden sind, eine Erhöhung an Pensionszulagen oder eine Erhöhung der Entschädigung für Einbuße an der Erwerbsfähigkeit angezeigt erscheint; 2. die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, inwieweit die Kriegsinvaliden aus der Zeit vor 1870/71 den Kriegsinvaliden aus dem Kriege von 1870/71 gleichzustellen sind." Ferner beantragte der Abg. v. Manteuffel, „der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, inwieweit die Unzulänglichkeiten zu beseitigen sind, die sich bei Anwendung der §§ 33, 102, 103 des Militärpensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 und des § 15 der Gesetzesnovelle vom 4. April 1874 fühlbar gemacht haben." Es handelt sich dabei um das Ruhen der Pension in gewissen Fällen, um die Anrechnung der Pension auf das Zivilgehalt u. s. w. Von freisinniger Seite wurde die Fassung dieses Antrages als unzureichend beanstandet. Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit 9 gegen 7 Stimmen angenommen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Breslau,** 9. März. [Die Ersparnisse des armen Dienstmädchens.] In dem Hause, in welchem im Jahre 1887 und 1888 der Tischlermeister Franz Hübner seine Wohnung und Werkstatt inne hatte, diente die unverehelichte L. Da beide aus Posen stammten und der polnischen Sprache mächtig waren, verkehrte letztere oft in der Hübner'schen Wohnung, um sich polnisch zu unterhalten. Bei Gelegenheit hatte die L. dem Hübner mitgetheilt, sie habe sich bei ihrer Herrschaft, bei welcher sie schon 17 Jahre konditionire, mehrere Hundert Mark erspart. Hübner nahm daraus Veranlassung, die L. recht bald um ein Darlehen anzugehen, und das Dienstmädchen händigte ihm auch ohne Wissen ihrer Herrschaft die beanspruchte Summe von 100 Mark aus. Wenige Wochen später brauchte Hübner schon wieder Geld, begnügte sich aber diesmal mit einem kleineren Betrage; dann verlangte er in immer kürzeren Fristen je 20 bis 30 Mark, bis er schließlich sämmtliche Ersparnisse der L. in Höhe von 230 M. an sich gebracht hatte. Jetzt gaben er und seine Ehefrau über das Darlehn einen Schuldschein; an eine Rückzahlung der Summe oder eines Theiles derselben schien das Ehepaar aber nicht zu denken. Im Jahre 1888 war Hübner vollständig ausgepfändet worden und kurze Zeit darauf siedelte er nach Posen über. Schließlich theilte das Dienstmädchen die ganze Sachlage ihrer Herrschaft mit, worauf diese die Angelegenheit bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige brachte. Hübner und dessen Ehefrau wurden wegen Betruges unter Anklage gestellt und hatten sich heute vor der II. Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagten sahen die Sache als ein einfaches Schuldverhältniß an; Staatsanwalt und Gerichtshof erachteten aber nach erfolgter Vernehmung des Dienstmädchens für erwiesen, daß Hübner dem unerfahrenen Mädchen vorgeredet habe, daß er sich in ganz guten Vermögensverhältnissen befinde, während er nachweislich schon damals nur vom Schuldenmachen existirte. Hübner ist bereits wegen Arrestbruches und wegen Diebstahls vorbestraft, und dies zog der Staatsanwalt bei seinem auf 1 Jahr Gefängniß lautenden Antrage in Betracht; gegen die Ehefrau brachte er wegen Beihilfe zum Betruge 6 Monate Gefängniß in Antrag, das Strafkammer-Kollegium hielt den Schuldbeweis gegen die Ehefrau nicht für ausreichend gesichert, weshalb das Urtheil gegen sie auf Freisprechung lautete; der Ehemann wurde dagegen zu 1 Jahre Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt und wegen Fluchtverdacht seine Ueberführung in die Untersuchungshaft beschlossen.

Vermischtes.

† **Franz Ziegler** erzählte in der Rede, die er bei der Jubelfeier seines 70. Geburtstages am 4. Februar 1873 seinen fortschrittlichen Freunden hielt, von der Nichtsnutzigkeit der guten alten Zeit. Er hatte noch gesehen, daß die Peitsche des gnädigen Herrn auf den Rücken des Bauern fiel und fand es merkwürdig, daß Leute bürgerlichen, kantonpflichtigen Standes von der guten alten Zeit reden, denen damals ein vierzehn- oder sechzehnjähriger Junker vom Regiment die Schienbeine zerhieb, während sie bei der geringsten Widersetzlichkeit die Strafe der Spießruthen in Aussicht hatten. . . . Ziegler kam auf das vielleicht ganz wohlmeinende, aber bis zur Unfähigkeit examinirte und dressirte Beamtenthum zu sprechen. Er erzählte, wie er als Oberbürgermeister von Brandenburg zu denjenigen Männern gehörte, welche im Jahre 1843 die Potsdam-Magdeburger Bahn ins Leben rufen wollten, wie er dieserhalb auch zum Finanzminister gegangen sei. Der nahm ihn sehr gnädig auf, hieß ihn zu sich auf das Sopha setzen und wurde ganz vertraulich. „Mit einer Miene, die an Gutmüthigkeit, Wohlwollen, aber auch an subjektiver Dunkelheit nichts zu wünschen übrig ließ, sagte er: „„Nun lassen Sie uns einmal nicht als Minister und Oberbürgermeister, sondern ganz als Private sprechen; halten Sie es denn wirklich für einen Vortheil für eine Stadt, wenn sie an eine Eisenbahn kommt?"" Ich gestehe, daß ich Furcht bekam und ängstlich nach der Thürklinke sah, um mich eventuell zu retten." Franz Ziegler fürchtete, der Mann wäre toll geworden, aber ähnlich unbegründete Aeußerungen werden Reformen gegenüber von sogenannten Sachverständigen am grünen Tisch noch oft zu hören sein . . . Auch heute gegenüber Tarifreformvorschlägen bei Staatseisenbahnen.

Hochwasser.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 11. März 4,89 Meter. Telegramm aus Pleschen vom 10. März: Prosna seit gestern um 25 Zentimeter gefallen. Telegramm aus Schrimm vom 11. März 3,44 Meter.

—b. **Posen,** 11. März. Für die Dauer der Hochwassergefahr ist seitens der hiesigen Polizei-Direktion in den Polizei-Revieren des Ueberschwemmungsgebietes ein ständiger Nachtdienst eingerichtet. In den Bureaus des 1., 2., 3. und 5. Reviers sind die ganze Nacht hindurch Polizeibeamte anwesend, welche bei eintretender Gefahr gemeinschaftlich mit der städtischen Feuerwehr zur ersten Hilfeleistung bereit sind. — Laufbrücken haben neuerdings auf dem unteren Theile der Fischerei und in der Schützenstraße errichtet werden müssen. Auf der Eichwaldstraße besorgen den Verkehr 2, auf der Fischerei 1 Kahn. Bisher haben 84 Familien mit insgesammt 344 Köpfen ihre Wohnungen räumen müssen. Dieselben sind in der Wallischeischule untergebracht; heute wird die Domschule für weitere Familien, die ihre Wohnung verlassen müssen, frei gemacht. — Gestern Nachmittag besuchte der Herr Oberpräsident in Begleitung des Herrn Polizeidirektors sämmtliche Stadttheile, die überfluthet sind, und überzeugte sich von den zum Schutze der Bewohner getroffenen Maßnahmen. An der gestrigen unter Vorsitz des Herrn Stadtbaurath Grüder abgehaltenen Konferenz, zu der die Revierkommissarien zugezogen waren, nahm auch der Herr Regierungspräsident Theil.

Breslau, 10. März. Ueber den Eisgang in Oberschlesien und die dadurch herbeigeführten Schäden liegen folgende Nachrichten vor: Der alte Leschnitzteich unterhalb Loslau ist durchbrochen, 400 Morgen drainirte Fläche sind überfluthet. Im Kreise Rybnik ist eine Anzahl Vieh ertrunken, Lebensmittel und Futter verdorben. Die Menschen flüchten auf die Böden. In Oppeln ist das Hochwasser in bedrohlicher Weise gestiegen. Eine Katastrophe ist bisher nicht eingetreten. Bei Rasselwitz ist in Folge Austretens der Hotzenplotz am Sonnabend ein größerer Dammrutsch auf der Strecke Mislowitz-Szczerkowo erfolgt. Der Personen- und Güterzugverkehr ist in Folge Beschädigung der Brücke, deren Beseitigung sofort bewirkt wurde, eingestellt.

Lokales.

Posen, 11. März.

—b. **Auf den schlechten Zustand des Pflasters** in der Neuenstraße wiesen wir schon gestern hin. Gestern Abend sank dort an einer Stelle wieder ein Abfuhr-Wagen ein Stück tief ein und konnte nur durch Vorlegung eines zweiten Gespannes wieder flott gemacht werden. Heute ist man an die Reparatur des Pflasters gegangen.

* **Aus dem Polizeibericht** vom Dienstag: Verloren: ein Muff.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 11. März.

Der Ztr. Roggen 8—8,25 M., Weizen 9—9,25 M., Gerste 6,75—7 M., Hafer 6,75—7 M., Erbsen 7—7,25 M., weiße Bohnen 9,75—10,50 M., blaue Lupine 3,75—4 M., gelbe Lupine bis 5 M.

Wicken 5—5,75 M., Gemenge 5—5,50 M., Sommerroggen 8—8,10 M., Seradella bis 5 M. Der Ztr Heu 1,50—2 M. Das Schock Stroh 18—19,50 M., einzelne Bunde 35—40 Pf. Der Ztr. rothe Kartoffeln 2—2,50 M., der Ztr. weiße Kartoffeln bis 2,25 M., der Ztr. blaue Kartoffeln 2,75 M. Der Ztr. Wrucken 90 Pf. bis 1,10 M. Die Mandel Eier 70 Pf. Das Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,10 M. 1 Puthenne bis 5,50 M. 1 Puthahn 6—9,50 M., 1 Gans 4,50 bis 9,50 M. 1 Paar Hühner 2,75—3,50 M. 1 Paar Enten 2,75 bis 3,75 M. 1 Kopf Blumenkohl 20—35 Pf. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. 2 Wrucken 5—8 Pf. 4—8 rothe Rüben 10 Pf. Wegen Ueberfluthung des Viehmarkt-Platzes durch das Hochwasser fand heute der Auftrieb an Fettschweinen u. s. w. in den etwas höher gelegenen und vom Hochwasser noch nicht erreichten Buchten statt. Ein anderer kleiner Theil war auf dem Schrodkamarkt aufgetrieben. Der Gesammt-Auftrieb an Fettschweinen belief sich auf etwa 80 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht wurde mit 38—40 M. bezahlt. Kälber etwa 40 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—33 Pf. Hammel das Pfd. lebend Gewicht 24—30 Pf. Das Pfd. lebende Hechte 60—70 Pf., Karpfen 70—80 Pf., Schleie 50—55 Pf., Barsche 40—50 Pf., das Pfd. Weißfische 25—35 Pf., Bleie 35—45 Pf. das Pfd. Zander 30—55 Pf. Das Pfd. geräucherten Speck 75—80 Pf., grünen Speck 65 Pf. Das Pfd. Schmalz 75 bis 80 Pf. Das Pfd. Schweinefleisch 55—60 Pf. Das Pfd. Hammelfleisch 55—60 Pf., Rindfleisch 40—60 Pf. Das Pfd. Talg 40—50 Pf. — Sapiehaplatz: Das Pfd. Koch- und Backbutter 80—90 Pf. Tischbutter 1—1,20 M. Die Mandel Eier 70 Pf. 1 Gans von 4,75—10,50 M. 1 Puthahn 6—10 M. 1 Puthenne 5—5,50 M. 1 Paar Hühner 3,75—4 M. 1 Paar Enten 3,75—4 M. Das Pfd. geschlachteter Fettgänse 55—65 Pf. 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. 1 Paar Flugtauben (Feldtauben) 1—1,10 M. 1 Kopf Weißkohl 8 Pf. 1 Kopf Blumenkohl bis 35 Pf. 1 Zitrone 5—6 Pf. 3 Apfelsinen 15 Pf. Das Pfd. Aepfel 8—12—18 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 10. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. März.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	877 929 000	Zun.	4 711 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	21 250 000	Zun.	877 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 351 000	Abn.	1 290 000
4) do. an Wechseln . . .	=	465 288 000	Zun.	11 485 000
5) do. an Lombardforderung.	=	82 880 000	Abn.	878 000
6) do. an Effekten	=	29 109 000	Zun.	3 565 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	27 641 000	Abn.	2 643 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	25 935 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	912 729 000	Abn.	9 589 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	433 744 000	Zun.	23 857 000
12) die sonstigen Passiva .	=	342 000	Abn.	9 000

Der Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 7. März konstatirt keine bedeutenden Veränderungen in dem Status unseres leitenden Instituts. Das Wechselportefeuille erfuhr eine Zunahme um 11 485 000 M., dagegen haben die Lombardforderungen um 878 000 M. abgenommen. Der Effektenbestand erhöhte sich um 3 565 000 M. und im Giroverkehr sind 23 857 000 M. zugeflossen. Der Baarvorrath stieg in Folge dessen um 4 711 000 M., der Bestand an Reichskassenscheinen um 877 000 M., während der an Noten anderer Banken sich um 1 290 000 M. verringerte; der Betrag an umlaufenden Noten ermäßigte sich um 9 589 000 M. Insgesammt ergeben die Ziffern des Ausweises eine steuerfreie Notenreserve von 288 918 000 M., so daß in der letzten Woche diese Reserve eine Stärkung um 13 887 000 M. erfahren hat.

** **Berlin,** 10. März. Der Aufsichtsrath der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) beschloß in seiner heutigen Sitzung die Vertheilung einer Dividende von 9 Proz. auf das Aktienkapital von 80 000 000 M. (im vorigen Jahre 10½ Proz. auf durchschnittlich 70 000 000 M.) der Generalversammlung vorzuschlagen. Der Reingewinn des Instituts beziffert sich auf 8 445 370,73 M. Die im vorigen Jahre gelegte Kursreserve von 400 000 M. ist beibehalten und um weitere 500 000 Mark vermehrt worden; außerdem ist die Aufnahme des Effektenbestandes zu Kursen erfolgt, welche gegenüber den zulässigen Bilanzirungskursen eine weitere erhebliche Reserve ergeben. Endlich sind die realisirten Gewinne aus sämmtlichen Finanzoperationen, welche am 31. Dezember 1890 noch nicht vollständig abgewickelt waren, sowie auch diejenigen, für welche die Endabrechnung am 31. Dezember 1890 noch ausstand, auf das neue Jahr übertragen worden.

** **Köln,** 10. März. Die Generalversammlung des Hörder Hüttenvereins nahm heute den Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses, bestehend aus 4 Mitgliedern des Aufsichtsrathes und 6 Aktionären, an zur Prüfung der Finanz- und Geschäftslage, sowie der eventuellen Aufnahme einer Anleihe von 7 oder 10 Millionen Mark. Sollte die Ausgabe neuer Aktien vorgezogen werden, so ist vorher die Genehmigung einer neuen Generalversammlung einzuholen, an welche auch in dem Falle, daß die Anleiheaufnahme beschlossen wird, zu berichten ist.

** **Bremen,** 10. März. Der Aufsichtsrath der Hanseatischen Jute-Spinnerei und Weberei hat die Dividende für das Jahr 1890 auf 1 Proz. festgesetzt.

** **Leeds,** 10. März. Das Müllerkonsortium erhöhte den Mehlpreis um 1½ sh. per Sack. In Folge erhöhter Weizenpreise und der verringerten Einfuhren sind die Preise seit 14 Tagen um 4½ sh. gestiegen.

Marktberichte.

Bromberg, 10. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute gesunde Mittelwaare 180—190 Mk., geringe Qualität 170—179 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität gesunde Mittelwaare 160—168 Mk., geringe Qualität 145—157 Mk. — Gerste nach Qualität 130—144 Mk., Brauerwaare 145—152 Mk. — Futtererbsen 118—125 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 120—132 Mk. — Wicken 100—108 Mk. — Spiritus 50er Konsum 68,75 Mk., 70er 49,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 10. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	20 20	20 —	19 60	19 10	18 60	18 10
Weizen, gelber n.		20 10	19 90	19 60	19 10	18 60	18 10
Roggen		17 90	17 60	17 40	17 20	16 70	16 20
Gerste		16 —	15 30	14 40	13 90	13 30	12 30
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		14 40	14 20	14 —	13 80	13 60	13 40
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	9. März.	10. März
ffein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker I.	27,50 M.	27,50—27,75 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 10. März, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	9. März.	10. März.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,35—18,55 M.	18,40—18,55 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,30—17,60 M.	17,30—17,65 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,30—15,00 M.	13,50—15,10 M.

Tendenz am 10. März, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

** **Hamburg,** 9. März. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: fest. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 24,25—24,75 Mark, Lieferung 24,25—24,75 M. Kartoffelmehl. Primawaare 23,50 bis 24 M., Lieferung 23,50—24,00 M., Superiorstärke 25,00 bis 25,50 Mk., Superiormehl 25,00—26,00 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 31,00—32,00 M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 30,50—31,00 M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 30,50—31,00 Mark.

** **Leipzig,** 10. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 4,27½ M., per April 4,27½ Mk., per Mai 4,30 Mk., per Juni 4,30 Mk., per Juli 4,32½ Mk., per August 4,32½ Mk., per September 4,35 Mk., per Oktober 4,37½ M., per November 4,37½ Mk., per Dezember 4,37½ Mk., per Januar 4,37½ Mk. Umsatz 25 000 Kilogramm. Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. März. Professor Libbertz erklärt in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift", die im Tuberkulin enthaltenen Tuberkelbazillen seien durch langdauernde Siedehitze abgetödtet, daher vollkommen unschädlich. Auch zufällig hineingerathene Luftkeime könnten sich wegen des starken Glyzeringehalts nicht vermehren.

Washington, 11. März. Das Schatzamt beschloß, Berufung einzulegen gegen die Entscheidung des Expertenrathes in Newyork betreffs der Klassifikation gestrickter wollener Waaren. Die Zollbeamten erhielten Befehl, die Entscheidung nicht zu beachten und Wäsche und Wollwaaren unter dem Tarif für Wollwaaren zu klassifiziren, bis die gerichtliche Entscheidung getroffen ist.

Zanzibar, 10. März. Auf die Gerüchte von einem Vormarsch der Abessinier an der Somaliküste sandte der Sultan ein Kontingent zur Verstärkung der Garnison Mekka.

Berlin, 11. März. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus nahm heute vom Gewerbesteuergesetz die besondere Betriebssteuer für Gastwirthe und Schankwirthe gegen die Stimmen der Freisinnigen und einen Theil der Ultramontanen, welche die Ungerechtigkeit dieser Sondersteuer und die Ausnahmestellung vor anderen Gewerben hervorhoben und daher die Streichung der Bestimmungen verlangten, an, doch wurde wenigstens eine Erleichterung des Zahlungsmodus der Steuer beschlossen durch Hinausschiebung auf die erste Hälfte des zweiten Monats.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. März Mittags 4,26 Meter.
= = 11. = Morgens 4,50 =
= = 11. = Mittags 4,56 =

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 11. März 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		—	—	16	50	16	—	16	05
	niedrigster		—	—	16	20	15	50		
Gerste	höchster		—	—	14	50	13	90	14	—
	niedrigster		—	—	14	20	13	40		
Hafer	höchster		14	80	13	90	13	10	13	72
	niedrigster		14	30	13	50	12	70		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	50	3	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		5	20	4	50	4	85
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	1	80	2	10
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	80	2	70	2	75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 11. März.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	20 M.	20 Pf.	19 M.	70 Pf.	19 M.	— Pf.
Roggen . .	17 =	20 =	16 =	60 =	15 =	70 =
Gerste . .	15 =	50 =	14 =	— =	13 =	50 =
Hafer . . .	14 =	40 =	14 =	— =	— =	— =
Erbsen Kochw.	15 =	— =	14 =	20 =	— =	— =
= Futterw.	13 =	— =	12 =	50 =	— =	— =
Kartoffeln .	4 =	40 =	4 =	— =	— =	— =
Wicken . .	11 =	— =	10 =	50 =	9 =	50 =
Lupinen blaue	8 =	— =	7 =	40 =	6 =	50 =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 11. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 67,70, (70er) 48,—. (Loko ohne Faß) (50er) 67,70, (70er) 48,—.

Posen, 11. März. [Privat-Bericht.] Wetter: frühlingsmäßig.

Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 67,70. (70er) 48,—, März (50er) 67,70, (70er) 48,—, August (50er) 69,70, (70er) 50,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 10.
Weizen niedriger		
do. April-Mai	212 —	214 25
do. Mai-Juni	211 75	214 —
Roggen ruhig		
do. April-Mai	183 —	183 75
do. Mai-Juni	181 —	181 75
Rüböl fester		
do. April-Mai	61 50	61 40
do. Septbr.-Oktbr.	63 40	63 —

		Not. v. 10.
Spiritus höher		
70er loko o. Faß	51 30	50 60
70er April-Mai	51 10	50 50
70er Juni-Juli	51 10	50 60
70er Juli-August	51 20	50 80
70er Aug.-Septbr.	51 —	50 50
50er loko o. Faß	— —	— —
Hafer		
do. April-Mai	153 —	154 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 11. März. **Schluß-Course.**

			Not. v. 10.
Weizen pr.	April-Mai	212 50	214 25
do.	Mai-Juni	211 75	214 —
Roggen pr.	April-Mai	183 25	183 75
do.	Mai-Juni	181 25	181 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 10.
do.	70er loko	51 30	50 90
do.	70er April-Mai . .	51 20	50 50
do.	70er Juni-Juli . .	51 10	50 70
do.	70er Juli-August . .	51 30	50 90
do.	70er August-Septbr. .	51 —	50 70
do.	50er loko	71 —	70 60

		Not. v. 10
Konsolidirte 4% Anl.	105 80	105 90
„ 3½ „	99 75	99 25
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	102 —
Pos. 3½% Pfandbr.	96 80	96 90
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80
Posen. Prov. Oblig.	95 50	95 50
Oestr. Banknoten	177 30	177 15
Oestr. Silberrente	81 60	81 50
Russ. Banknoten	239 95	239 45
Russ 4½ BdkrPfdbr	104 —	104 —

Scrips 86 10.

		Not. v. 10.
Poln. 5% Pfandbr.	74 75	74 60
Poln. Liquid.-Pfdbr	72 50	72 40
Ungar. 4% Goldrente	92 80	92 60
Ungar. 5% Papierr.	89 75	89 50
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	175 10	174 60
Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	109 —	109 25
Lombarden (ultimo)	57 75	57 75
Neue Reichsanleihe	— —	— —
Fondsstimmung ziemlich fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	90 40	90 25
Mainz Ludwigshfdto	119 75	119 50
Marienb. Mlaw dto	66 50	66 40
Italienische Rente	94 50	94 50
Russ 4% kons Anl 1880	99 —	99 —
dto. zw. Orient. Anl.	76 50	76 25
Rum. 4% Anl.	87 10	87 10
Türk. 1% kons. Anl.	19 25	19 10
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	152 75	152 50
Schwarzkopf	267 50	266 —
Dortm. St. Pr. L. A.	72 40	71 25
Inowrzl. Steinsalz	40 10	40 25

Gelsenkirch. Kohlen	165 50	165 25
Ultimo:		
Dux-Bodenb. Eisb A	248 10	247 10
Elbethalbahn „ „	103 30	103 30
Galizier „ „	94 50	94 60
Schweizer Ctr. „ „	174 40	174 30
Berl. Handelsgesell.	156 60	156 50
Deutsche B. Akt.	161 10	160 50
Diskont. Kommand.	208 40	207 75
Königs- u. Laurah.	126 40	124 60
Bochumer Gußstahl	132 10	131 25
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw H.	86 75	86 75

Nachbörse: Staatsbahn 109 10, Kredit 175 40, Diskonto-Kommandit 208 75.

Stettin, 11. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 10
Weizen niedriger		
do. April-Mai	206 —	207 50
do Mai-Juni	206 50	208 —
Roggen matt		
do. April-Mai	179 50	180 50
do. Mai-Juni	177 50	179 —
Rüböl behauptet		
do. April-Mai	61 50	61 50
do. Septbr.-Oktbr.	62 50	62 50

		Not. v. 10.
Spiritus fest		
per loko 50 M. Abg.	69 20	68 60
„ „ 70 „ „	49 50	48 90
„ April-Mai „	49 30	48 80
„ August-Sept. „	49 60	49 —
Petroleum*)		
do. per loko	11 40	11 40

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 10. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	755	SSO	1	heiter	— 2
Aberdeen .	753	NW	5	Schnee	— 2
Christiansund	755	OSO	2	heiter	— 2
Kopenhagen	755	NO	2	Schnee	— 2
Stockholm.	759	still		wolkenlos	— 8
Haparanda	756	SO	2	Schnee	— 7
Petersburg	756	NNW	1	heiter	—10
Moskau .	756	SW	2	wolkig	8
Cork Queenst.	751	ONO	5	wolkig	1
Cherbourg	745	SSW	3	wolkig	7
Helder . .	748	NO	6	bedeckt	0
Sylt. . .	753	OSO	3	wolkig ¹)	— 3
Hamburg .	748	NO	4	Schnee	— 1
Swinemünde	753	ONO	3	Schnee	0
Neufahrw.	756	SO	1	Dunst	1
Memel . .	757	NO	2	bedeckt	— 1
Paris . .	746	SSW	4	Regen	10
Münster .	746	NO	4	Regen	1
Karlsruhe .	750	still		Regen	9
Wiesbaden	749	O	1	Regen ²)	7
München .	752	SO	2	halb bedeckt	6
Chemnitz .	751	SSO	3	halb bedeckt ³)	9
Berlin . .	751	SSO	2	bedeckt	3
Wien . .	757	SO	2	bedeckt	1
Breslau .	755	SO	2	heiter	6
Ile d'Aix .	750	WSW	4	halb bedeckt	9
Nizza . .	760	NO	4	Regen	7
Triest . .	761	still		bedeckt	10

¹) Reif. ²) Gestern Nachmittags anhaltender Regen. ³) Dunst.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum ist in der Kanalgegend erschienen, in weiter Umgebung Niederschläge, in England frische bis stürmische östliche Winde verursachend. An der deutschen Küste ist bei mäßigen östlichen Winden Schneefall eingetreten, während im westdeutschen Binnenlande bei schwacher vorwiegend südöstlicher Luftbewegung Regenwetter herrscht. Die Temperatur ist in Deutschland fast überall gesunken, im nordwestlichen Deutschland herrscht Frostwetter. Münster meldet 26, Paris 24, Cherbourg 33, Stornoway 21 mm Niederschlag. Schneehöhe zu Hamburg 9, Kiel 10, Wilhelmshafen 6 cm.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.